

Das politisch-literarische Quartett V

26. Juni 2018, BVÖ

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit dem
Büchereiverband Österreichs*

Handout von Stefanie Wöhl

Robert Menasse: Die Hauptstadt. Berlin: Suhrkamp 2017

Thesen / Inhalt:

Der (Kriminal-)Roman verfolgt unterschiedliche Erzählstränge von unterschiedlichen Personen, die alle in Brüssel leben und mehr oder minder auch einen Bezug zu den dortigen Europäischen Institutionen haben. Es gibt eine aufstrebende Leiterin einer Abteilung, die Karriere machen möchte und dafür unbedingt ein Projekt zu Europa auf die Beine stellen will; es gibt einen Vertreter bzw. Lobbyisten für Schweinefleisch, der mit seiner persönlichen Situation nicht zurechtkommt; es gibt einen Professor, der einen Fachvortrag halten soll; es gibt einen Shoah-Überlebenden, der in der Folge mit aktuellen Ereignissen in Brüssel konfrontiert wird; und es gibt einen Auftragsmörder (der NATO), der jemanden umbringt und flüchtet. All diese Stränge laufen nebeneinander oder überschneiden sich personell, sodass ein Gesamteindruck der verschiedenen Themen einerseits über Europa oder mit Bezug auf die Europäische Kommission zwar gegeben ist, jeder Handlungsstrang aber auch eine geschlossene Erzählung darstellt.

Kritik / Rezeption:

Das Buch ist interessant zu lesen, weil man viele Details „inside Brüssel“ erhält, auch wenn diese eher romanhaftig bleiben. Es werden einige Erzählstränge jedoch nicht zu Ende geführt, oder sie enden eher tragisch, sodass die LeserInnen am Ende vielleicht auf einen zweiten Teil und einen Folgebund hoffen können, denn irgendwie ist das Buch nicht abgeschlossen erzählt. Einige Geschichten sind zwar in sich schlüssig und könnten auch in diesem Buch enden, andere wiederum bleiben eher mysteriös, und man kann den Hintergrund der Romanfigur nicht erfassen, wie im Falle des polnischen Mörders, dessen religiöse Herkunft und der Zusammenhang mit Brüssel schemenhaft bleiben. Auch die Charaktere hätten manchmal „interessanter“ beschrieben werden können.

Bezug zur politischen Bildung:

Der Bezug zur politischen Bildung ergibt sich aus der romanhaften Annäherung sowohl an die Institutionen und VertreterInnen in Brüssel als Ort der EU-Institutionen und europäischer Geschichte. Es werden auch die Shoah und Ereignisse aus dem Zweiten Weltkrieg aufgegriffen und thematisiert, immer auf Romanfiguren bezogen. Das Buch ist also eine kleine Einführung in das Innenleben „der Hauptstadt“, aber das macht das Buch auch lesenswert, wenn man an politischer Bildung interessiert ist, weil es hierfür einen ersten Einstieg bietet, der jedoch nicht vertieft wird. Gleichzeitig werden Korruption, die Macht von Institutionen, Lobbyismus und politische Intrigen thematisiert.